20. Wahlperiode

HESSISCHER LANDTAG

Drucksache 20/358
20103119 Rd

Kleine Anfrage

Abg. Klaus Gagel (AfD), Volker Richter (AfD), Dimitri Schulz (AfD)

„Türkische Event-Halle“ in Bad Camberg-Würges

Vorbemerkung:

Im Ortsteil Würges der hessischen Gemeinde Bad Camberg ist eine Event-Halle geplant, die fast ausschließlich Feierlichkeiten (Hochzeiten, Geburtstage etc.) türkischer Staatsbürger, Bürger mit deutsch-türkischem Doppelpass oder Deutscher mit türkischem Migrationshintergrund zur Verfügung stehen soll. Nach Medienberichten soll die Halle maximal 400 Gäste fassen können, die „Bürgerinitiative für ein lebenswertes Würges“ befürchtet,

1. dass dies auch noch deutlich mehr werden könnten.
2. darüber hinaus ständigen nächtlichen Lärm, Verschmutzungen im Wohnumfeld und auf dem nahen Kinderspielplatz.
3. dass im Würgeser Gemeindezentrum und im Pfarrheim Veranstaltungen nicht mehr so ohne weiteres möglich sein könnten.

Der Landkreis Limburg-Weilburg als zuständige Genehmigungsbehörde hat die Genehmigung bislang noch nicht erteilt.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Ist es politisches Ziel der Landesregierung die Bildung von migrationsbedingten Parallelgesellschaften in Hessen grundsätzlich so weit wie möglich zu verhindern?

2. Geht die Landesregierung von einem grundsätzlichen und strukturellen Defizit beim Angebot öffentlich verfügbarer und nutzbarer Bürgerhäuser und Gemeindezentren bezüglich großer Veranstaltungen mit mehr als 200 Teilnehmern/Gästen aus?

3. Sieht die Landesregierung die Notwendigkeit, dass für bestimmte Bevölkerungsgruppen – abhängig beispielsweise von ihrem Migrationsstatus- eigene Angebote verfügbar sein sollten?

4. Sieht die Landesregierung die Verhältnismäßigkeit und den Schutz des Dorflebens gewahrt, wenn in kleinen hessischen Dörfern wiederholt Feierlichkeiten mit einer Personenzahl in der Größenordnung der Einwohnerzahl des Dorfes stattfinden?

5. Wäre eine mögliche Genehmigung der Eventhalle durch den Landkreises Limburg-Weilburg mit den Zielen der hessischen Landesregierung, Integration bestmöglich zu leisten, vereinbar?

Wiesbaden, den 20.03.2019

(Klaus Gagel) (Volker Richter) (Dimitri Schulz)